## Housing Action Day am 28. März 2020

Europaweiter Aktionstag gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn — auch in Potsdam!

Wir dokumentieren den Aufrüf des Bündnisses.

Weitere Informationen: <a href="https://www.housing-action-day.net/">https://www.housing-action-day.net/</a>

## Wohnen für Menschen statt für Profite

Wir erleben, wie Wohnraum zu Betongold wird und zur Aktie an der

Börse. Immer mehr teure Neubauwohnungen treiben die Preise in die Höhe,

der Bestand an Sozialwohnungen nimmt stetig ab. Viertel und Nachbarschaften werden gewinnbringend umstrukturiert: Unsere Lieblingskneipe, unser unverzichtbarer Kindergarten und unser geschätzter Kiosk sind bedroht oder schon verdrängt. Wir erhalten

Mieterhöhungen und zahlen immer mehr von unserem Einkommen für die

Miete. Unsere Häuser werden privatisiert, verkauft und gewinnbringend

weiterverkauft. Unsere Wohnungen werden teuer saniert und modernisiert

und die Mieten steigen weiter. Unsere Wohnungen werden in Büros,

Ferienwohnungen oder in leerstehende Geldanlagen umgewandelt. Wir

erhalten Kündigungen und Eigenbedarfsklagen. Wir werden aus unseren

Wohnungen gewaltsam zwangsgeräumt, aus unseren Vierteln

gerissen, auf

die Straße gesetzt. Als Wohnungslose werden wir gezwungen unter

unwürdigen Bedingungen zu leben.

Wir wollen diese Ungerechtigkeit und Gewalt nicht mehr dulden. Wir widersetzen und solidarisieren uns.

Der Ausverkauf der Städte im Interesse einiger weniger ist kein

Naturgesetz, sondern die Konsequenz eines ungehemmten Wirtschaftssystems

und einer Politik, die ihren Kompass der sozialen Verantwortung

verloren zu haben scheint. Gemeinsam können wir das ändern!

Zehntausende, Hunderttausende sind in den vergangenen Jahren für eine

gerechte Mieten- und Stadtpolitik auf die Straße gegangen, zuletzt zum

europaweiten Aktionstag am 6. April 2019 in fast 50 Städten. Dieser

hartnäckige Protest unzähliger Initiativen in vielen Städten hat

erreicht, was noch vor kurzem undenkbar schien: Bundesweit wird über

Mietendeckel und die Enteignung großer Wohnungsunternehmen diskutiert.

In Frankfurt am Main, Osnabrück oder Berlin ermächtigen sich die

Mieter\*innen, selbst über die Neuausrichtung der kommunalen Wohnungsunternehmen zu entscheiden. In Gera und Berlin werden ganze

Siedlungen rekommunalisiert. In vielen Städten werden leerstehende

Häuser besetzt.

Wir, ein bundesweiter Zusammenschluss von

## Mieter\*inneninitiativen und Recht-auf-Stadt-Gruppen, fordern:

- 1. Wir wollen echte soziale Mieten und ein grundlegend anderes Miethöhenrecht. Keine Profite mit der Miete!
- 2. Ein Ende von Zwangsräumungen und Wohnungslosigkeit. Housing First
- in würdevollen Wohnungen und ein einklagbares Recht auf Wohnen!
- 3. Leerstand beenden! Wir fordern, dass die Vermietung von spekulativem Leerstand erzwungen werden kann. Besetzungen legalisieren!
- 4. Echte demokratische Mitbestimmung und kollektive Rechte für Mieter\*innen. Wir wollen mitbestimmen, was mit unserem Zuhause passiert!
- 5. Eine neue Gemeinnützigkeit im Wohnungsbereich, ein Ende der Bodenspekulation, eine Sozialisierung des Grundeigentums, die Vergesellschaftung der großen Wohnungskonzerne. Wohnraum und Boden

dürfen keine Ware sein!

6. Einen radikalen Kurswechsel in Politik und Wirtschaft: Für eine solidarische und ökologische Stadtentwicklung!

Solange unser Recht auf Wohnen nicht durchgesetzt ist, der Mietenwahnsinn kein Ende nimmt und Profitinteressen mehr zählen als

soziale Gerechtigkeit, werden wir den Druck weiter erhöhen! Macht mit

beim weltweiten Housing Action Day am 28.03.2020!

Zusammen zeigen wir: Es gibt Protest, Widerstand, Solidarität und Alternativen!

## Wohnen für Menschen statt für Profite!

Aktionsbündnis gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn,